

STADT EBERSWALDE
Der Bürgermeister



DB/Vorlage Nr. **BV/471/2010**

Datum: 10.11.2010

zur Behandlung in Sitzung:
- öffentlich -

Einreicher/zuständige Dienststelle:

61 - Stadtentwicklungsamt

40 - Amt für Bildung, Jugend
und Sport

Betrifft: Spielleitplan Stadt Eberswalde

Beratungsfolge:

Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt	14.12.2010	Vorberatung
Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport	14.12.2010	Vorberatung
Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration	14.12.2010	Vorberatung
Stadtverordnetenversammlung	16.12.2010	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den vorliegenden Spielleitplan mit Stand vom Oktober 2010 als Planungsinstrument zur künftigen kinder- und familienfreundlichen Entwicklung der Stadt Eberswalde.
2. Die Verwaltung wird beauftragt die Qualitätszielkonzeption „Zukunftsfähiges Eberswalde“ als strategische Arbeitsgrundlage und Leitlinie für städtebauliche Planungen und Bauvorhaben unter Beachtung der Haushaltssituation zu berücksichtigen und die enthaltenen Maßnahmen im Rahmen der in den Fachämtern zur Verfügung stehenden Budgets schrittweise umzusetzen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Projekte „Aufwertung des Schützenplatzes“ und „Minigolfanlage im Westend“ prioritär umzusetzen und für diese beiden Maßnahmen Fördermittelanträge im Programm EFRE-Nachhaltige Stadtentwicklung zu stellen.

Boginski
Bürgermeister

Anlagen

CD: Spielleitplanung Eberswalde einschließlich Materialband
und

die beiden Teilpläne des Spielleitplans
Dokumentation Oktober 2010

Fin. Auswirkungen: Ja: <input checked="" type="checkbox"/> Nein: <input type="checkbox"/>					
Haus- halts- jahr	Ertrag / Aufwand bzw. Einzahlung/ Auszahlung	Produkt- gruppe	Sachkonto	Planansatz gesamt	Aktueller Ertrag bzw. Aufwand
a) Ergebnishaushalt:					
b) Finanzhaushalt: (für Investitionen Maßnahmennummer: 65140001)					
2010	Auszahlung	51.12	785300	130.000,00 €	130.000,00 €
2011	Auszahlung	51.12	785300	170.000,00 €	170.000,00 €
2012	Auszahlung	51.12	785300	170.000,00 €	170.000,00 €
2013	Auszahlung	51.12	785300	170.000,00 €	170.000,00 €
Wirtschaftlichkeitsberechnung liegt als Anlage bei: Ja: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich: <input checked="" type="checkbox"/>					
Erläuterung:					
Mitzeichnung Amtsleiter/in:		Mitzeichnung Kämmerer/in:		Mitzeichnung Dezernent/in:	

Sachverhaltsdarstellung:

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 20.09.2007 (Beschluss 41-531/07) die Aufstellung eines Spielleitplans beschlossen. Mit diesem strategischen Planungsinstrument soll die Kinder- und Familienfreundlichkeit als ein wesentliches Querschnittsziel der künftigen Stadtentwicklung gemäß dem Leitbild „Eberswalde 2020“ mit konkreten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen untersetzt werden. Auf der Stadtverordnetenversammlung am 26.02.2009 legte Frau Dr. Heide-Rose Brückner (Bundesgeschäftsführerin des Deutschen Kinderhilfswerks) dar, welche Effekte mit der Spielleitplanung als neues strategisches Planungsinstrument verbunden sind und welche Vorteile die Einbeziehung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen für die Stadt Eberswalde bringt.

Auf Grundlage des o. g. Beschlusses wurden im April 2009 Fördermittel für die Erarbeitung des Spielleitplans aus dem Programm „EFRE-Nachhaltige Stadtentwicklung“ beantragt und im Juni 2009 bewilligt. Die Planergemeinschaft Stadt-Kinder/Integere erhielt daraufhin im September 2009 den Auftrag, den Spielleitplan zu erstellen.

Im Rahmen der Bestandserhebung gaben die beteiligten Kinder und Jugendlichen bei Befragungen sowie auf Streifzügen Einblicke in ihre Spielorte und Treffpunkte. Bei der

Zukunftswerkstatt formulierten sie ihre Ideen zur zukünftigen Gestaltung der Stadt. Interessierte Einwohner der Stadt, Vertreter von Schulen, Kindertagesstätten und Trägern der Jugendarbeit gaben darüber hinaus bei der Auftaktveranstaltung und der Trägerkonferenz im März 2010 weitere Hinweise und Anregungen für den Spielleitplan.

Mit dem Abschluss der Bestandserfassung, der Auswertung der Ergebnisse der Zukunftswerkstatt und weiterer Beteiligungsprojekte erfolgte eine Stärken-Schwächen-Analyse als wichtiger Baustein für die Erarbeitung des Spielleitplans. Die im Rahmen der Beteiligungsprojekte ermittelten Informationen wurden von den Planern bewertet und mit vorliegenden städtischen Planungen und eigenen Erhebungen abgeglichen und abgewogen. Eine Analyse erfolgte für jeden Ortsteil. Stärken und Schwächen wurden aufgezeigt. Wichtig waren den Befragten insbesondere neue und legale Angebote für Jugendliche und generationenübergreifende Spiel- und Begegnungsangebote.

Im ABPU am 08.06.2010 und im ABJS am 09.06.2010 informierten die beauftragten Planer über die Ergebnisse der Bestandserhebung.

Die verschiedenen Bearbeitungsschritte wurden auch in öffentlichen Bürgerforen Interessierten vorgestellt.

Diese fanden am 20. Mai, am 17. Juni sowie am 27. Oktober 2010 statt. Hier wurden die Ergebnisse der Bestandsanalyse, die sich daraus ergebenden Handlungsschwerpunkte sowie die Leitprojekte der Spielleitplanung vorgestellt und diskutiert. Im gemeinsamen Dialog ging es dabei um die Bildung von Netzwerken und Interessengruppen für die gemeinsame Umsetzung erster Projekte.

Im Rahmen der Erarbeitung der Spielleitplanung wurde bereits mit der Umsetzung erster Projekte begonnen. So fand Anfang Oktober die Planungswerkstatt zur Neugestaltung des Schützenplatzes mit Jugendlichen des Gymnasiums Finow statt. Es entstanden fünf Modelle mit zahlreichen Wünschen, Hinweisen und Anregungen für die konkrete Objektplanung der Fläche. Das beauftragte Planungsbüro für die Objektplanung wird die Ergebnisse der Planungswerkstatt berücksichtigen. Die weitere Einbeziehung der Jugendlichen wurde für den Planungs- und Bauprozess vereinbart. Ebenso wurde im Oktober auch ein entscheidender Baustein für den Generationstreffpunkt im Wohngebiet Clara-Zetkin-Siedlung fertig gestellt. Hier haben Anwohner gemeinsam mit der Stadtverwaltung einen Spielbereich für jüngere Kinder gestaltet, welcher im nächsten Jahr weiter durch die Anwohner ausgebaut werden soll. Jugendliche des Stino-Klubs haben sich ebenfalls während der Erarbeitung des Spielleitplans aktiv beteiligt und einen Jugendtreff auf einer städtischen Grünfläche mit Unterstützung der Stadtverwaltung

errichtet. Diese Aktionen verdeutlichen, dass es bereits während der Erarbeitung des Spielleitplans gelungen ist, aktive Mitstreiter zu finden und zu begeistern.

Im nun vorliegenden Spielleitplan sind Vorschläge zur Durchführung von Vorhaben und Maßnahmen dargestellt. Er enthält Aussagen zur Sicherung, Weiterentwicklung und Neuanlage von Flächen als Spiel- Erlebnis- und Aufenthaltsräume. Weiterhin sind Maßnahmen zur Verbesserung der Wegebeziehungen enthalten, die nicht nur für Kinder- und Jugendliche von Bedeutung sind, sondern auch der älteren Generation Nutzen bringen.

Die in der Dokumentation enthaltene Qualitätszielkonzeption gibt einen langfristigen Orientierungsrahmen für die künftige Entwicklung der Stadt Eberswalde. Es handelt sich hierbei um kein abgeschlossenes Maßnahmenpaket, so dass aktuelle Entwicklungen jederzeit berücksichtigt werden können.

Schwerpunkt bei der Umsetzung des Spielleitplans sind die formulierten 13 Leitprojekte, deren schrittweise Umsetzung zentrale Bedeutung für die Gesamtstadt hat. Damit kann erreicht werden, dass fehlende Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen werden, die entscheidend dazu beitragen, die Stadt Eberswalde für die jüngere Generation und Familien attraktiv machen und einen generationsübergreifenden Dialog anstoßen.

In einer Maßnahmenmatrix enthält die Dokumentation zum Spielleitplan neben den Leitprojekten weitere Maßnahmen in den Themen Verkehr, Spiel- und Sportflächen, Grünflächen, Jugendliche und Stadtteilzentrenentwicklung. Hier sind für alle Maßnahmen Angaben zur zeitlichen Umsetzung sowie zur inhaltlichen Priorität enthalten.

Aufgrund ihrer gesamtstädtischen Effekte sollen die beiden Leitprojekte „Aufwertung Schützenplatz“ im Stadtbezirk Stadtmitte und die „Minigolfanlage in Westend“ als erstes umgesetzt werden. Die Finanzierung soll über Fördermittel aus dem Programm EFRE-Nachhaltige Stadtentwicklung erfolgen. Die entsprechenden Fördermittelanträge sind vorzubereiten.

Die in der Dokumentation zum Spielleitplan aufgezeigten weiteren Leitprojekte und sonstigen Maßnahmen sollen schrittweise entsprechend der Haushaltssituation realisiert werden. Die Handlungsempfehlungen und Darlegungen in der Qualitätszielkonzeption „Zukunftsfähiges Eberswalde“ sind dazu bei städtischen Planungen und Baumaßnahmen zu berücksichtigen. Darüber hinaus wird ämterübergreifend die Aktivierung und Umsetzung kleiner lokaler Projekte mit aktiver Beteiligung verschiedener Altersgruppen und insbesondere der Kinder und Jugendlichen weiter fortgesetzt.

Die Umsetzung des vorliegenden Spielleitplans muss, um wirken zu können, als kontinuierlicher Prozess und Daueraufgabe in der städtischen Planung verankert werden. Die aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Gestaltung ihrer Lebensumwelt ist als pädagogisch-planerischer Grundsatz beizubehalten und weiterzuentwickeln. Ebenso sind generationsübergreifende Netzwerke aufzubauen, um im gemeinsamen Dialog von Stadtverwaltung und Bürgern der Stadt die Projekte zu realisieren. Denn verschiedene Maßnahmen des vorliegenden Spielleitplans sind nur im gemeinsamen Zusammenwirken von interessierten Gruppen und der Verwaltung umzusetzen. Zu diesen zählen z. B. die „Schaffung dezentraler Jugendangebote“ oder die „Anlage von Naturspielräumen“ in den Stadtteilen und die „Schaffung von Generationstreffpunkten in den dörflichen Ortsteilen“. Hier müssen im weiteren Dialogprozess mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen geeignete Orte, Trägerstrukturen und Finanzierungsmodelle gefunden und die konkrete Ausgestaltung dieser Orte weiter vertieft werden.

Als Anlage sind die Dokumentation des Spielleitplans, der Materialband sowie die beiden Teilpläne des Spielleitplans digital auf CD beigefügt. Ein kopiertes Exemplar der Unterlagen ist bei Bedarf im Stadtentwicklungsamt anzufordern.